

# Vorschlag

gemäß der Geschäftsordnung

**CDU-Fraktion / Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

**Nr.: A 24/0819-01**

Status: öffentlich

Datum: 19.11.2024

**Entschädigung für den Bereitschaftsdienst**

**Vorschlag zur Tagesordnung der Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU**

**Beratungsfolge:**

<u>Gremium:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Status:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
Hauptausschuss	28.11.2024	Ö	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen und CDU schlagen vor, die Tagesordnung der Hauptausschuss-Sitzung um den Punkt „Entschädigung für den Bereitschaftsdienst“ zu ergänzen.

Im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes wird die Verwaltung gebeten, einen Sachstand zu geben, welche Konsequenzen aus den Urteilen am OVG Münster zur Entschädigung von Bereitschaftsdiensten entstehen. In zwei Musterprozessen hatten die Richter zuletzt am 18. Oktober entschieden, dass allen Mülheimer Feuerwehrleuten, also auch den rund 40 Führungskräften, ein Anspruch auf eine Entschädigung für ihren Bereitschaftsdienst zusteht, soweit dieser über die wöchentliche Höchst Arbeitszeit von 48 Stunden hinausgeht.

Insbesondere wird die Verwaltung gebeten, die folgenden vier Fragen zu beantworten:

Welche Rufbereitschaften gibt es in der Stadtverwaltung?

Wie werden die Dienste der Mitarbeitenden vergütet?

Gibt es Auswirkungen des OVG-Urteils auf andere Rufbereitschaften?

Ist hier ebenfalls mit Entschädigungen zu rechnen?

**Sachverhalt:**

Aufgrund des Urteils des OVG Münsters stellt sich die Frage, ob von diesem Urteil auch andere Rufbereitschaftsdienste betroffen sind.

Aktenzeichen OVG: 6 A 856/23 – erste Instanz: VG Düsseldorf 216 K 757/21

sowie OVG: 6 A 857/23 erste Instanz: VG Düsseldorf 26 K 787/21

Christina Küsters

Fraktionsvorsitzende

CDU-Fraktion

Brigitte Erd & Timo Spors

Fraktionsvorsitzende

Bündnis 90 / Die Grünen

**Anlagen:**